

## 17. Sitzung

des Betriebsausschusses Wasserwerk der Stadt Bergneustadt  
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256



Sitzungstag

06.05.2014

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 19:11 Uhr

**Anwesend sind:**

**Mitglieder**

Christian Hoene  
Jens Holger Pütz  
Stefan Retzerau  
Isolde Weiner

Nikolai Flaming  
Heinrich Siepermann

Roland Wernicke

**Sachkundige Bürger/Sachkundige Einwohner**

Uwe Brendel

**Es fehlten**

**Vorsitzender**

Bernd Warwel



**Tagesordnung**

**17. Sitzung des**

**Betriebsausschusses Wasserwerk der Stadt Bergneustadt**

**am 06.05.2014**

<b>TOP</b>	<b>Beschluss- Vorl.-Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Tagesordnungspunktes</b>	<b>Seite</b>
------------	---------------------------------	---	--------------

**Öffentliche Sitzung**

- |    |           |   |  |
|----|-----------|---|--|
| 1. | 1285/2014 | Vorläufiger Jahresabschluss 2013  |  |
| 2. | 1286/2014 | Zwischenbericht zum Erfolgs- und Vermögensplan per 31.03.2014 gem. § 20 EigVO |  |
| 3. |           | Bericht über den Stand der Baumaßnahmen                                       |  |
| 4. |           | Mitteilungen  |  |
| 5. |           | Anfragen, Anregungen, Hinweise  |  |

## Öffentliche Sitzung

### 1. **Vorläufiger Jahresabschluss 2013 1285/2014**

Herr Arhelger informiert, dass der Wirtschaftsprüfer der Kanzlei Weber & Thönes GmbH den Jahresabschluss 2013 des Wasserwerks seit 28.04.2014 in den Räumen der AggerEnergie prüft. In diesem Zuge wurde nach Absprache mit dem Prüfer noch eine Korrekturbuchung durchgeführt, mit der die anteilige Schätzung des Wasserverbrauchs vom Zeitpunkt der Jahresabrechnung bis zum Bilanzstichtag durch abgelesene Verbräuche einzelner großer Kunden teilweise ersetzt wurde. Dadurch ergeben sich für 2013 um 11,0 T€ geringere Umsatzerlöse als in den Unterlagen zur Sitzung aufgeführt, es entsteht aber eine geringere Belastung für die periodenfremde Verbrauchskorrektur im Folgejahr. *[Anmerkung: Neben dieser in der Sitzung erläuterten Korrektur wurde noch eine Korrekturbuchung vorgenommen, die die sonstigen betrieblichen Erträge um 2,2 T€ erhöht].* Die Neuberechnung reduzierte die nun maximal zulässige Konzessionsabgabe um rund 1,4 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduziert sich im Vergleich zu den Sitzungsunterlagen um rund 7,4 T€, der Jahresüberschuss um 5,1 T€. Der Jahresüberschuss beträgt nun 152,5 T€, die Konzessionsabgabe beträgt 195,4 T€. *[Anmerkung: Der Wirtschaftsprüfer hat die Arbeiten vor Ort am 08.05.2014 abgeschlossen, mit einer Änderung dieser Daten ist daher nicht mehr zu rechnen].*

Herr Arhelger zeigt die als Anlage beigefügten Folien 2 bis 5 und erläutert den Wasserbezug, den Wasserverkauf und die mit insgesamt 4,7 % (inkl. Spülungen) wiederum erfreulich niedrigen Wasserverluste. *[Anmerkung: Der „Wasserverlust 2012 aus heutiger Sicht“ auf Folie 5 beträgt 4,5 % (falscher Wert auf Folie: 4,7 %). Der „Wasserverlust 2013 im Jahresabschluss 2013“ auf Folie 5 beträgt 4,7 % (falscher Wert auf Folie: 3,9 %)].* Auf Folie 6 stellt Herr Arhelger die Ergebnisübersicht dar. Aus dem Geschäftsjahr kann ein Zufluss an den Haushalt der Stadt in Höhe von 347 T€ erfolgen.

Anhand von Folie 7 erläutert Herr Arhelger die wesentlichen Planabweichungen. *[Anmerkung: Die in der Sitzung nicht erläuterte Planabweichung von + 41 T€ in der Position „Saldo übrige“ ergibt sich wie folgt:*

	Plan 2013 [Tsd. €]	Progn. 2013 (19.11.13) [Tsd. €]	vorl. Ist 2013 (06.05.14) [Tsd. €]	Abv (v. Is [Tsd.]
andere aktivierte Eigenleistungen	17	17	42	:
andere übrige Erträge	21	22	38	.
Abschreibungen	-327	-323	-319	
Abschreibung auf Forderungen	-10	-12	-15	
Diverse	-446	-448	-450	
"Saldo übrige"	<b>-745</b>	<b>-744</b>	<b>-704</b>	.

- 1) Mehr Eigenleistung für Investitionsprojekte
- 2) i.W. nachträgliche Zahlungseingänge bei Stadt (bereits abgeschriebene Forderungen)
- 3) Geringere Investitionen 2013 und Zugang hauptsächlich in 2. Jahreshälfte
- 4) Forderungs-Abschreibungen geringer ausgefallen als geschätzt]

Auf der Folie 8 gibt Herr Arhelger einen Überblick über die durchgeführten Investitionen. Folie 9 zeigt die Entwicklung der Darlehen. Eine Neuaufnahme war 2013 nicht erforderlich, der Schuldenstand konnte durch Tilgung um 238 T€ reduziert werden.

Frau Weiner bittet um Erklärungen zum Anlagenspiegel in den Sitzungsunterlagen. Herr Arhelger erläutert, dass bei Abgängen voll abgeschriebener Wirtschaftsgütern der gleiche Betrag in der Spalte „Abgänge“ bei den „Anschaffungs- und Herstellungskosten“ und bei den „Abschreibungen“ aufgeführt wird (Beispiel: Zeile „Inventar“). [Anmerkung: Die rechnerische Richtigkeit des Anlagenspiegels am Beispiel der Zeilen „Inventar“ und „Werkzeuge u. Geräte“ ist in der Anlage dargestellt].

Frau Weiner bittet um Erläuterung zu Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt“ (196,5 T€). [Anmerkung: Wie in der Sitzung bereits geäußert, ist hier die Konzessionsabgabe enthalten].

Auf Frage von Herrn Hoene erläutert Herr Arhelger das Zusammenspiel des Verrechnungskontos der AggerEnergie („Sonstige Vermögensgegenstände“) und des Bankkontos („Guthaben bei Kreditinstituten“), die beide als Liquidität zu betrachten sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen die Wasserverkäufe und schwanken im Jahresvergleich wegen unterschiedlich hoher zum Bilanzstichtag durch Kunden bezahlte Rechnungen und Abschläge.

Es wird auf weitere ausführliche Darstellungen und Erläuterungen im offiziellen Prüfungsbericht und in den Unterlagen zur kommenden Ausschusssitzung verwiesen.

2. **Zwischenbericht zum Erfolgs- und Vermögensplan per 31.03.2014 gem. § 20 EigVO 1286/2014**

Herr Arhelger erläutert anhand der als Anlage beigefügten Folien den Wasserbezug der Monate Januar bis März 2014. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt sich Mehrbezug von 4,3 Tm<sup>3</sup> (+ 2,3 %). Unter der im Wirtschaftsplan 2014 für das gesamte Jahr getroffenen Annahme, dass der Bezug in den verbleibenden Monaten 3 % unter dem des Vorjahreszeitraums liegt, würde sich ein aktualisierter Prognosewert von 783,4 Tm<sup>3</sup> für 2014 ergeben. Der Planwert für 2014 würde damit um rund 8,0 Tm<sup>3</sup> (+ 1,0 %) übertroffen.

Neben dem – verglichen mit der Planung – höheren Wasserbezug und -verkauf wird für 2014 ein um rund 10 T€ geringerer Zinsaufwand erwartet. *[Anmerkung: Die in der Sitzung nicht erläuterte Planabweichung von + 23 T€ in der Position „Saldo übrige“ ergibt sich im Wesentlichen durch mehr Eigenleistung (+13 T€ / Information durch Betriebsführung) und durch einen geringeren Wasserbezugsaufwand (- 7 T€) aus den Grundgebühren des Aggerverbands wegen geringerer Einwohnerzahlen (Zensus)].* Diese Effekte ermöglichen bei einem Jahresergebnis auf Planniveau aus derzeitiger Sicht eine um 31 T€ höhere Konzessionsabgabe.

Anhand der weiteren Folien geht Herr Arhelger auf den Vermögensplan und den Finanz- und Kassenbericht zum 31.03.2014 ein. Einzige wesentliche Veränderung im Vermögensplan ist die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von 400 T€. *[Anmerkung zur Frage von Frau Weiner: Das Bankdarlehen wurden am 12.02.2014 zu einem nominalen Zinssatz von 2,29 % p.a. aufgenommen].* Zum Finanz- und Kassenbericht erläutert Herr Arhelger, dass sich die liquiden Mittel seit Jahresbeginn um 449 T€ erhöht haben.

Auf Frage von Frau Weiner erläutert Herr Arhelger das bonitätsgesteuerte vorgerichtliche Mahnwesen der AggerEnergie. Im Eigengeschäft führt AggerEnergie in den Sparten Strom und Gas anschließend Zählersperrungen durch, in der Sparte Wasser kommt dies nur sehr selten in besonderen Fällen vor. Im Wasserwerk Bergneustadt werden grundsätzlich keine Sperrungen durchgeführt. Nach erfolgreichem Mahnverlauf werden die Fälle von AggerEnergie an die Stadt übergeben und hier im Rahmen von Vollstreckungsmaßnahmen weiterbearbeitet.

Auf Frage von Herrn Hoene erläutert Herr Arhelger die Systematik der aktivierten Eigenleistung, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag zu sehen ist und die Investitionssumme in gleichem Maße erhöht. Durch verstärkte Eigenleistungen wurde der Prognosewert 2014 in Absprache mit der Betriebsleitung um 13 T€ auf 30 T€ erhöht.

Auf Frage von Herrn Hoene erläutern Herr Arhelger und Herr Halbach die gestiegenen Erträge aus nachträglichen Zahlungseingängen für bereits abbeschriebene Forderungen (z. B. aus Vollstreckungsmaßnahmen oder Versteigerungen).

Herr Warwel bittet um Erläuterung zu den in den Unterlagen dargestellten variablen Wasserbezugsgebühren des Aggerverbands, die von der Darstellung in den Unterlagen zur Sitzung vom 19.11.2013 („Wirtschaftsplan 2014“) abweichen. *[Anmerkung: Der gesamte variable Bezugspreis enthält zusätzlich das „zweiteilige“ Wasserentnahmeentgelt. Nachfolgend die Zusammensetzung:*

	<i>bis 31.12.2013</i>	<i>ab 01.01.2014</i>
	<i>EUR/m<sup>3</sup></i>	<i>EUR/m<sup>3</sup></i>
<i>Variabler Preis</i>	<i>0,2955</i>	<i>0,2364</i>
<i>Wasserentnahmeentgelt</i>	<i>0,05</i>	<i>0,05</i>
<i>dto. für Rückspülungen</i>	<i>0,0033</i>	<i>0,0033</i>
<i>Summe</i>	<i>0,3488</i>	<i>0,2897</i> ]

### 3. **Bericht über den Stand der Baumaßnahmen**

Herr Saure berichtet mündlich über den aktuellen Stand.

In der Liegnitzer Straße soll in der 20. oder 21. Woche mit der Gassparte der AggerEnergie eine gemeinsam ausgeschriebene Leitungserneuerung begonnen werden.

In der Othestraße ergibt sich eine Mitverlegungsmöglichkeit einer schadensauffälligen Leitung (mit AggerEnergie / Strom und Gas).

Auf Frage von Herrn Warwel nach der Baumaßnahme Wiedeneststraße erläutert Herr Saure, dass dort derzeit eine alte Leitung außer Betrieb genommen und durch eine neue mit kürzerer Trassenführung ersetzt werde.

### 4. **Mitteilungen**

Herr Saure berichtet, dass eine verpflichtende Gefährdungsanalyse im betrieblichen Bereich durchgeführt wurde. Die Analyse wurde erfolgreich abgeschlossen.

### 5. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 18:49 Uhr und eröffnet die

nicht-öffentliche

Sitzung.

unterz. am:

---

---

---

Bürgermeister

---

Schriftführer/in